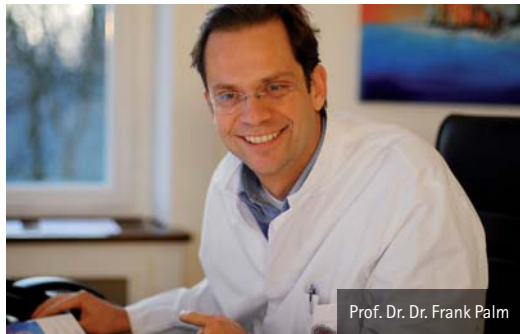


„Internationale Prüfung“ der GBOI für Implantologen

| Dr. Torsten Hartmann

Die Deutsche Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie e.V. (DGZI) bietet auch in diesem Jahr ihren Mitgliedern die Möglichkeit, eine internationale Prüfung des GBOI (German Board of Oral Implantology) abzulegen. Grundlage für diese ist der Besitz eines Tätigkeitsschwerpunktes Implantologie der Konsensuskonferenz bzw. die erfolgreich absolvierte Spezialistenprüfung. Wir sprachen darüber mit dem Präsidenten der DGZI, Prof. Dr. Dr. Frank Palm.

Herr Prof. Palm, warum hat sich die DGZI entschieden, die bereits bestehenden umfangreichen Möglichkeiten der fachlichen Qualifizierung um eine internationale Qualifizierungsmaßnahme zu erweitern?



Prof. Dr. Dr. Frank Palm

Der Markt der Medizin und insbesondere der zahnmedizinische Markt werden immer globaler. Eine Vielzahl deutscher Zahnärzte arbeitet bereits im Ausland, hat Partner auf der ganzen Welt und engagiert sich sehr erfolgreich international. Auch beobachten wir seit einiger Zeit ein wachsendes Interesse ausländischer Patienten, sich in Deutschland von erfahrenen Kollegen kompetent behandeln zu lassen. Gerade Patienten aus dem arabischen Raum und aus Russland wissen Qualität und Wissen „made in Germany“ zu schätzen und nutzen ihren Aufenthalt in Deutschland für medizinische und zahnmedizinische Behandlungen. Aus diesem Grund hat sich die DGZI als

älteste europäische Praktikergesellschaft auf dem Gebiet der oralen Implantologie bereits im Jahr 2008 entschieden, erfahrenen Kollegen und Kolleginnen die Möglichkeit zu geben, das international anerkannte Zertifikat „SPECIALIST IN ORAL IMPLANTOLOGY GBOI“ bzw. „GBOI Expert in Oral Implantology“ zu erwerben und gleichzeitig englische Sprachkenntnisse in diesem Fach nachzuweisen.

Für den Erwerb dieses Zertifikates muss der Zahnarzt sicherlich einige Voraussetzungen mitbringen. Welche sind das im Konkreten und wann erfolgen die Prüfungen?

Grundlage hierfür ist die von ihnen bereits erfolgreich abgelegte Spezialistenprüfung Implantologie der DGZI bzw. der Tätigkeitsschwerpunkt Implantologie einer in der Konsensuskonferenz organisierten Fachgesellschaft. Sie erwerben mit der zusätzlichen Prüfung ein internationales Zertifikat mit gleichzeitigem Nachweis qualifizierter fachspezifischer Englischkenntnisse. Hierfür sind ausreichende allgemeine und fachspezifische Kenntnisse der englischen Sprache mit Voraussetzung. Die Prüfung erfolgt am 4. Oktober 2012 im Vorfeld des 42. Internationalen Jahreskongresses der DGZI in Hamburg (5.–6. Oktober 2012). Nach bestandener Prüfung erhält jeder Zahnarzt ein international anerkanntes Zertifikat

und wird zusätzlich als Absolvent unter anderem auf der internationalen Webseite der DGZI als ausgebildeter Spezialist/Expert gelistet sein bzw. bei Patientenfragen aus dem Ausland genannt werden.

Wie kann sich der Zahnarzt auf die Prüfungen vorbereiten?

Grundlage ist erst die Zusendung der vollständigen Unterlagen mit Nachweis der oben genannten Qualifizierungen. Nach Zulassung zur Prüfung durch die Prüfungskommission erhalten alle Teilnehmer zur Vorbereitung auf die Prüfung das „Glossar der Dentalen Implantologie“ (Deutsch/Englisch, Englisch/Deutsch) sowie das englischsprachige „Guide Book der oralen Implantologie“. Die Prüfung enthält einen schriftlichen und einen mündlichen Teil. Die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Wo können sich interessierte Zahnärzte hinwenden, um nähere Informationen zu erhalten?

Unser Fortbildungsreferat in der Zentralen DGZI-Geschäftsstelle beantwortet gern alle Fragen rund um diese Qualifizierungsmaßnahme. Auch kann man im Internet unter www.dgzi.de noch einmal die Anmeldebögen und die notwendigen Erklärungen hierzu herunterladen.

Tel.: 0211 16970-77
www.dgzi.de





HINTER DIESER ZAHL STECKT EINE SPANNENDE GESCHICHTE.

Wie lassen sich sämtliche Arbeitsschritte in einer Zahnarztpraxis prozessorientiert erfassen? Wie lässt sich dies grafisch anschaulich abbilden? Wie lässt sich die Effizienz wesentlich steigern? Auf all diese Fragen bekam Zahnarzt Dr. Walter Schneider einst keine guten Antworten.

Mit weitreichenden Folgen. Er gründete vor 20 Jahren die solutio GmbH, leidenschaftlich angetrieben von einem großen Ziel: „Ich möchte eine Software, die neue Maßstäbe setzt.“ Bereits 1996 stand der



CHARLY

Mit der Prozessorientierten
Abrechnung hat CHARLY bereits 1996
einen Meilenstein gesetzt.

erste Prototyp und im Laufe der Jahre entwickelte sich eine außergewöhnliche Erfolgsgeschichte. Heute vertrauen nahezu 2.700 Praxen der Software von solutio. Und unsere Kunden, Mitstreiter und Freunde des Hauses können gerade zum zwanzigsten Jubiläum versichert sein:

Wir werden uns auch in Zukunft mit aller Leidenschaft ins Zeug legen. Geschichte verpflichtet.

www.solutio.de

